

START **UP** SPORT Magazin

Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente

Nr. 10 | November 2021



**SIMON BUCHER
SCHLÄGT
WELLEN**
04

**START UP
SPORT
GOLFTURNIER**
08

**EXPERTEN-
GREMIIUM
WEIDLINGER**
10

GEFÖRDERTE TALENTE 2020/2021

Badminton

Kai Niederhuber

Basketball

Samuel Gatterbauer

Biathlon

Leon Kienesberger

Eiskunstlauf

Hanna Frank

Maxima Manzenreiter

Golf

Florian Schweighofer

Judo

Wachid Borchashvili

Samuel Gassner

Lilian Hutterer

Carina Klaus-Sternwieser

Alexander Klaus-Sternwieser

Daniel Leutgeb

Isaa Naschcho

Nikolas Rechberger

Jakob Wiesinger

Julian Wöss

Rosalie Wöss

Kanu

Adriana Lehaci

Karate

Lejla Topalovic

Andrej Tvrdon

Lora Ziller

Klettern

Sandra Lettner

Franziska Sterrer

Kunstturnen

Miriam Bernhard

Vincent Lindpointner

Langlauf

Kilian Kehrer

Leichtathletik

Alexander Auer

Lisa Gruber

Kevin Kamenschak

Endioras Kingley

Lena Lackner

Leo Arvid Lasch

Matthias Lasch

Patricia Madl

Johanna Plank

Oliver Werthner

Motocross

Maximilian Ernecker

Rene Hofer

Paracycling-Handbike

Elisabeth Egger

Radspport

Tobias Bayer

Florian Kierner

Rudern

Armin Auerbach

Julian Brabec

Schwimmen

Simon Bucher

Johanna Enkner

Cornelia Pammer

Alexander Trampitsch

Segeln

Lukas Kammerer

Ski Alpin

Florian Auer

Felix Hacker

Paul Jan Vorderderfler

Tennis

Nico Hipfl

Tobias Leitner

Tischtennis

Benjamin Girlinger

Petr Hodina

Andre Pierre Kases

Celine Panholzer

Elena Schinko

Volleyball

Fabienne Mehlem

Jonas Mürzl

Saskia Trathnigg

Wasserski

Dominic Kuhn

Nicola Kuhn



DER WERT DES SPORTS IN DER GESELLSCHAFT

Es ist eine hinlänglich bekannte Tatsache, dass der Sport für die Werterhaltung einer Gesellschaft einen großen Beitrag leistet. Dabei sind Begriffe wie Spitzensport und Breitensport wohl im Bewusstsein von uns allen, es geht aber um noch viel mehr.

Abstecken von Zielen, dafür arbeiten, Pläne dafür zurechtlegen, Niederlagen einstecken, damit umgehen, aufstehen und weiter machen sind soziale Grundfertigkeiten, die durch und im Sport vermittelt und ausgebaut werden.

In diesem Zusammenhang hat ein Verein wie Start Up Sport, der sich um die Förderung von Talenten im Spitzensport annimmt, einen besonderen Stellenwert, weil er in diesem geschilderten Kontext eine besondere gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt und damit eine Leuchtturmfunktion inne hat.

Die Strahlkraft von Vorbildern aus dem Spitzensport geht in Bereiche, die auf den ersten Blick gar nicht zu sehen sind. Jeder von uns hat schon sportliche Großveranstaltungen wie den Linz-Marathon miterlebt. Die Begeisterung und die Stimmung beim Start und später im Zielbereich sind Momente, die sich mit nichts vergleichen lassen. Die Freude am Wettkampf der Kleinen beim Minimarathon im Donaupark muss man erlebt haben. Die Hingabe der Wettkämpfer bei den Special Olympics, die Freude an der Teilnahme, der Kampf bis ins Ziel mit sich selbst und die Begeisterung bei der Siegerehrung – es freuen sich alle Anwesenden unbändig, gleich, ob am Podest oder im Publikum – zeigt, wie Sport wirken kann.

Darüber hinaus wirkt die sportliche Betätigung förderlich für die Gesundheit, regelmäßig eine halbe Stunde an der frischen Luft zu laufen ersetzt vermutlich eine Menge an Behandlungskosten, die durch unsere Zivilisationskrankheiten verursacht werden. Die vorbeugende Wirkung gegen Sarkopenie, den Abbau von Muskelmasse und die Vorbeugung gegen Demenz durch gezielte Durchblutungsförderung seien nur am Rande erwähnt.

Dieser kurze Abriss soll darlegen, warum ich sehr gerne als Kassaprüfer im Verein Start Up Sport mitarbeite.

Sportliche Grüße
Klaus Schobesberger



EIN GOLDFISCH NAMENS SIMON

Simon Bucher (21) schlägt mit seinem Aufstieg Wellen: Der ASV-Linz-Schwimmer über seine Olympia-Premiere, seinen Medaillentraum in Los Angeles 2028, warum er puzzelt und wie er über Markus Rogan denkt

Du hast im Herbst 2020 als junger Mensch deine Heimat, deine Familie und deine Freunde verlassen, um im Olympiazentrum Oberösterreich auf der Linzer Gugl zu trainieren. Hat dich da nicht irgendwann das Heimweh nach Innsbruck gepackt?

Am Anfang bin ich noch öfters heimgefahren. Nach Silvester war ich dann aber fast ein halbes Jahr nicht daheim. Da habe ich schon ein bisschen Heimweh bekommen. Deshalb war ich froh, dass ich vor der Europameisterschaft im Mai zwei Wochen daheim sein konnte. Das hat sich gut mit einem Wettkampf in Innsbruck verbinden lassen.

Du wohnst jetzt in einer kleinen Wohnung in Leonding. Kochen und Wäsche waschen erledigst du also ganz alleine?

Ja, dass das so leicht geht, habe ich mir am Anfang auch nicht gedacht. Aber es ist nicht ganz so ein großer Aufwand. Aber natürlich ist es feiner, wenn es die Mama macht (lacht).

Was war für dich der entscheidende Anstoß, dass du von Innsbruck zum Olympiazentrum nach Linz gewechselt bist?

Entscheidend war meine Mama, denn eigentlich wollte ich das Schwimmen schon reduzieren. Ich bin in die Sporthandelschule gegangen, nahm mir vor, später die Matura zu machen und mir einen ganz normalen Job zu suchen. Und dann hat meine Mama gesagt, sie hätte es gerne, dass ich es nochmals mit dem Schwimmen probiere. Vor allem, weil ich es meinem Opa – ich habe die Grabrede gehalten – versprochen habe, dass ich alles geben werde. Es war sein größter Wunsch, dass eines seiner Kinder Sportstar wird. Die sind es nicht geworden. Da habe ich mir gedacht, dass das Enkel den Wunsch erfüllen muss.

Dein Großvater war Japaner, du selbst hast dich für die Sommerspiele in Tokio qualifiziert. Welche Erfahrungen hast du gewonnen?

Dass man nicht aufgeregt sein muss. Es ist eigentlich ein Wettkampf mit den gleichen zwei Längen wie sonst auch immer. Abseits vom Schwimmen war es aber natürlich anders. Es ist schon ein cooles Erlebnis, so viele Sportler aus so vielen Ländern im olympischen Dorf zu treffen. Das war doch etwas ganz Neues für mich.



Der Lohn der harten Arbeit: Simon holte sich den österreichischen Rekord über 100 Meter Schmetterling.

Du warst aber vor deinem Start über 100 Meter Schmetterling schon nervös, oder?

Im Unterbewusstsein sicher. Aber ich habe es nicht so schlimm empfunden wie bei der Europameisterschaft im Mai. Da war ich richtig angespannt, weil ich wusste: Dass ist die Chance, hier muss ich das Olympia-Limit schwimmen.

Jetzt zählt Schwimmen zu den trainingsintensivsten Sportarten, die es gibt. Wie motiviert man sich, dass man tagtäglich Kacheln zählt?

Ich muss zugeben, dass ich früher kein Trainingsweltmeister war. Ich habe sogar ab und zu das Training verschlafen oder bin einmal mit Kollegen zum Fußballspielen gegangen. Seit ich im Olympiazentrum in Linz bin, hat sich das von einem Tag auf den anderen geändert. Hier stehen ganz viele Leute hinter mir, wurde ein System für uns Schwimmer aufgebaut. Das ist genug Motivation, um jeden Tag gerne aufzustehen und sein Bestes zu geben, um weiter nach vorne zu kommen.

Wie schaut ein typischer Trainingstag eines Schwimmers aus?

Meist stehe ich um 6.45 Uhr auf, um 7.30 Uhr folgt für mich als Heeressportler die Standeskontrolle. Danach stehen so rund 75 Minuten mit Athletik-Trainer Lukas Litzlfellner eine Mischung aus Yoga, Mobilisierung sowie Aktivierung auf dem Programm. Zwischen 9 und 11 Uhr sind wir im Wasser, danach geht es heim, fülle meine Speicher mit Essen und



Die ersten Erfahrungen im olympischen Becken sind gesammelt. Jetzt will Simon mehr.

nochmals Essen. Gegen halb vier geht es wieder ins Olympiazentrum. Eine halbe Stunde aufwärmen, von 4 bis 6 wieder Schwimmen, und danach noch zwei Stunden Krafttraining. Und dann geht es wieder nach Hause, muss ich wieder essen. Gegen elf Uhr geht es meist ins Bett.

Das klingt nach einem sehr konsequenten Plan.

Ja, sonst hätte ich nicht die Olympia-Qualifikation erreicht. Und es ist noch einiges möglich. Extrem cool wäre eine Zeit unter 51 Sekunden (derzeit hält er mit 51,80 Sekunden den österreichischen Rekord über 100 Delfin). Das ist das große Ziel und dafür muss ich noch an meinem Stehvermögen auf den letzten Metern arbeiten.

Was hast du für eine Beziehung zum Wasser?

Dadurch, dass ich schon mit vier Jahren mit dem Schwimmen begonnen habe, gehört das Wasser einfach zu mir. Ohne Wasser könnte ich es mir nicht vorstellen.

Was machst du, wenn du nicht gerade trainierst?

Ich habe gerade ein neues Puzzle angefangen. Das ist ganz fein zum Abschalten.

Wie viele Teile, welches Motiv?

(lacht). Eh nur 1000 Teile, also überschaubar. Und eine bunte Katze.

Markus Rogan und Mirna Jukic: Diese Namen wirst du vermutlich kennen, aber schwimmen hast du die beiden wohl nicht mehr gesehen. Aber es waren goldene Zeiten für den Schwimmsport. Wie ist das Ranking jetzt?

Die Aufmerksamkeit ist auf jeden Fall weniger geworden. Aber wir geben unser Bestes, dass wir das wieder auf Vordermann bringen. Für Berni Reitshammer (ebenfalls in Tokio am Start) und mich ist das nicht ganz so leicht. Rogan hat sportlich Großartiges geleistet, medial hatte er aber ein ganz anderes Auftreten als wir (lacht). Wir sind zurückhaltender.

Wie schwierig ist es, einen Sponsor zu finden?

Hauptsponsor habe ich keinen, das waren meine Eltern. Dann hat es Gottseidank ziemlich schnell mit Start Up Sport geklappt. Nach meiner Olympia-Teilnahme passt es hoffentlich in nächster Zeit mit einem Sponsor.

Wo siehst du dich in zehn Jahren?

Das kann ich so noch gar nicht beantworten. Mein nächstes großes Ziel ist Paris 2024, und dann eigentlich Los Angeles 2028.

In Los Angeles soll auch ein oberösterreichischer Schwimmer um eine Medaille mitschwimmen. Das ist das ehrgeizige Ziel, darauf arbeitet das Olympiazentrum hin. Wie realistisch schätzt du diese Chance ein?

Wenn ich mich so steigern kann wie ich mir das erwertere, ist es nicht unrealistisch. Dafür muss an den Wettkampftagen aber alles passen. Eine Medaille bei Olympia ist der Traum von jedem, der die Qualifikation einmal geschafft hat.

WORDRAP

Spitzname ...

Die meisten nennen mich Simon, in der Schule haben sie auch öfter Bucher zu mir gesagt. Daheim hat mich meine Schwester oft Bimmi genannt.

Alter ...

21

Motto ...

Nicht wirklich. Oft denke ich mir: Umso schneller man schwimmt, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass man gewinnt (lacht)

Wenn ich Musik höre, dann am liebsten ...

...Ich horche quer durch alles.

Im Kühlschrank darf bei mir nicht fehlen ...

...von Schärtinger der Mango-Maracuja-Traum

Was liegt bei dir auf dem Nachttisch?

Mein Handy

In welchem Film könntest du mitspielen?

In irgendeinem Action-Film, ich bin aber nicht der große Film-Seher.

Welche Schlagzeile würdest du am liebsten über dich lesen?

Bucher gewinnt eine Olympia-Medaille in Los Angeles.

START UP SPORT SPIELT BEI GOLFTURNIER 25.000 EURO FÜR OÖ. SPORTTALENTE EIN



Starauflauf in St.Oswald: (von links) Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer, Hans Pum, Jimmy Steiner, Bettina Plank, Niki Hosp, Stephan Eberharter, Florian Brungraber, Florian Schweighofer, Christoph Sumann, Philipp Schörghofer



Hans Pum, Gabriele Fritsch, Nicole Hosp, Franz Schützeneder



Julian Hödlmayr, Ulla Sonnleitner, Christine Hödlmayr-Gammer, Wolfgang Sonnleitner

Das war ein perfekter Abschlag im Golfclub Mühlviertel/St. Oswald: Start Up Sport, der Verein der oberösterreichischen Wirtschaft zur Förderung heimischer Talente, hatte zu seinem ersten Charity-Golf-Turnier geladen – und viele Sportgrößen kamen zur Premiere. So ging Olympia-Sieger Stephan Eberharter genauso auf die 18-Loch-Runde wie die ehemaligen ÖSV-Asse Nicole Hosp, Jimmy Steiner und Philipp Schörghofer. Organisiert hatten das Turnier Hans Pum (Vizepräsident von Start Up Sport) und das Sportland OÖ.

Applaus gab es von Karate-Ass Bettina Plank (Bronze in Tokio) und Florian Brungraber (Triathlon-Silber bei den Paralympics), die vom Clubhaus das Geschehen gemeinsam mit Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer und Günther Weidlinger verfolgten. Der ehemalige Weltklasse-Läufer und jetzige Präsident



Anton Steiner, Sabine Brandstetter, Renate Leitner, Peter Burner



Gerhard Fritsch, Christine Schelch, Leopold Tröls, Iliana Nedeltcheva

des oö. Leichtathletik-Verbandes moderierte den Fest-Abend mit zahlreichen Unterstützern aus der Wirtschaft. Dort wurde auch das Ergebnis gefeiert: 25.000 Euro wurden für die jungen Sportlerinnen und Sportler an diesem Tag eingespielt. „Wirtschaft und Sport haben damit bei Start Up Sport einmal mehr einen großartigen Doppelpass gespielt, damit Talente auf dem oberösterreichischen Weg zur Spitze gefördert werden“, sagten Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner und Start Up Sport-Präsident Johannes Artmayr. Seit dem ersten

Förderjahr 2018 wurden bisher 69 Talente (darunter etwa Simon Bucher, Olympia-Starter im Schwimmen) gefördert.

Folgende Partner stellten Flights: Felbermayr, Held&Francke, Internorm, Julius Stiglechner GmbH, Hödlmayr logistics, backaldrin International, Energie AG, Raiffeisen Landesbank OÖ, Linz AG, Brau Union, Holzhaider Bau, KEBA, Hypo Landesbank, OÖ Versicherung, Starlim Sterner, Autowelt Linz.

Stephan Eberharter



Peter Fuchs, Friedrich Seher, Felix Michael Klement



Adolf Preslmayr, Marianne Preslmayr, Karl Feichtmayr, Christa Feichtmayr

SCHÖNES SPIEL IN ST. OSWALD



Christoph Sumann, Jaroslav Kurcik, Jan Jedlicka, Petr Mach



Alois Stallinger, Thomas Pammer, Martin Hötendorfer, Peter Schwaighofer



Gerhard Hunger, Friedrich Rametsteiner, Wolfgang Weiss, Hermann Mick



Franz Hinterkörner, Gabriele Rimplmayr, Philipp Schörghofer, Roland Schönegger



Manfred Mayrhuber, Waltraud Perndorfer, Stephan Eberharter, Martin Lehner



Jakob List, Veronika List, Günter Kaiblinger, Josef Pernsteiner



Florian Schweighofer



Gerhard Steinger, Andreas Preining, Richard Zauner, Wolfgang Holzhaider



Andreas Kirschner, Andreas Fröhlich, Gerhard Eder, Klaus Victor



**KORNSPITZ
SPORT
TEAM**

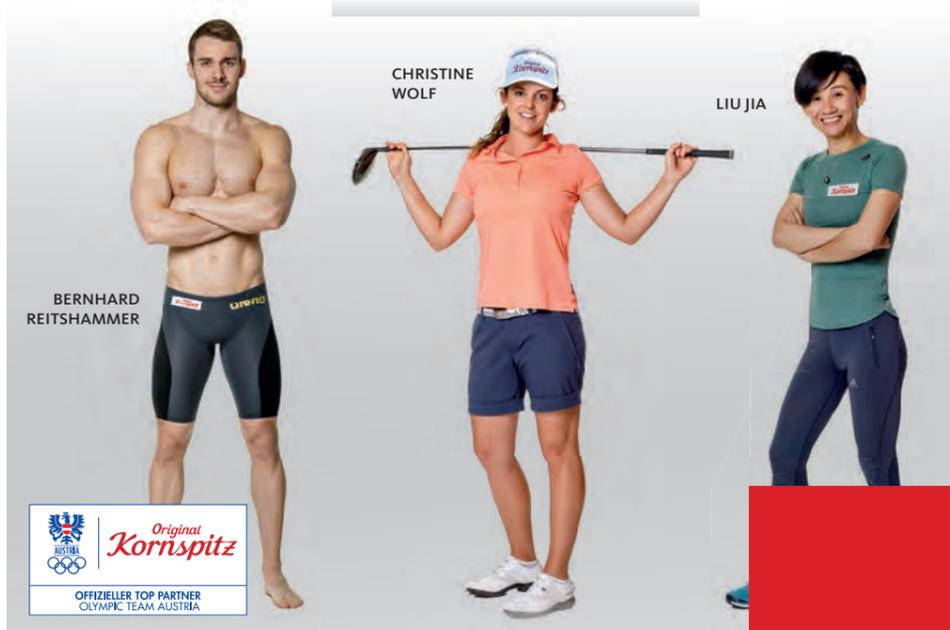
VERENA
MAYR



Johann Lehner, Ingrid Lehner, Anita Breitenfellner, Josef Luckeneder



Julius Stiglechner, Christine Stiglechner,
Elsa Dutzler-Stiglechner, Markus Dutzler



BERNHARD
REITSHAMMER

CHRISTINE
WOLF

LIU JIA



backaldrin®



Daniel Pointner, Werner Fraiss, Felix Wagner, Michael Fitzka



Ein großes Dankeschön an alle,
die für den guten Zweck
mitgespielt haben.

WIR SETZEN AUF LANGFRISTIGE ERFOLGE

Vier Mal qualifizierte sich Top-Läufer Günther Weidlinger in seiner Karriere für Olympische Spiele, seit Mitte des Jahres 2020 ist er Präsident des oberösterreichischen Leichtathletik-Verbandes. Auch im Start up Sport-Expertengremium engagiert sich der 43-jährige Weißkirchner. Mit gutem Grund, wie er uns im Interview erzählt.

Du bist nicht nur im Expertengremium von Start Up Sport, du engagierst dich auch abseits dieser Tätigkeit für den Verein der Wirtschaft zur Förderung von Talenten. So hast du zuletzt die Premiere des Start Up Sports-Golfturniers in St. Oswald moderiert. Hat es Spaß gemacht?

Unglaublich viel sogar. Stars wie Stephan Eberharter oder Niki Hosp interviewen zu dürfen ist auch für mich eine große Freude und Ehre. Zudem muss ich sagen, dass das Turnier von Hans Pum, den Mitarbeitern von der Landessportdirektion und dem Golfclub Mühlviertel toll organisiert war.

Zu deiner Tätigkeit im Expertengremium: Welche Rolle kommt dir dabei zu? Was ist da genau deine Arbeit?

Meine Kollegen/Kolleginnen und ich bekommen regelmäßig die Förderanträge der Sportlerinnen und Sportler auf den Tisch. Wir prüfen sie, reden mit Trainern, Betreuern und Kennern der Sportarten, bewerten sie dann und schlagen dem Vorstand vor, ob und wie die Sportlerinnen und Sportler gefördert werden sollen. Wir nehmen uns dafür viel Zeit und diskutieren die Anträge bis ins Detail. Meist wird die veranschlagte Sitzungsdauer daher zu kurz.

Wie darf man sich das vorstellen, wenn das Gremium tagt: Welche Faktoren sind ausschlaggebend, damit ein Top-Talent auch gefördert wird? Auf was wird besonders Wert gelegt?

Wir legen natürlich auf die persönliche realistische Einschätzung der Athletin und des Athleten sehr viel Wert und auch auf die Entwicklung in den letzten Jahren. Zudem interessiert uns natürlich brennend, was die leitenden Trainerinnen und Trainer über die Athletinnen und Athleten sagen. Das Alter, hier aber vor allem das Trainingsalter spielt ebenfalls eine große Rolle. Durch die tolle Zusammensetzung des Expertenteams bringen wir Erfahrung aus vielen Sportarten mit und können daher die Anträge gut einschätzen und bewerten. Das Know-How des Olympia- und Talentezentrums nützen wir natürlich auch.

Start Up Sport gibt es nun seit dem Jahre 2018, rund 70 Talente sind seitdem unterstützt worden. Werden die Anträge mehr? Oder hat Corona auch hier Spuren hinterlassen?

Die Anträge werden aus meiner Sicht tendenziell mehr. Zu Beginn haben noch nicht so viele Sportlerinnen den Verein gekannt, nun spricht sich herum,



dass Start Up Sport eine tolle Unterstützung für aufstrebende AthletInnen ist. Leider müssen wir aber auch immer wieder Anträge ablehnen, da der Fokus klar auf der Seite der Qualität statt Quantität ist.

Warum ist das Start up Sport-Projekt aus deiner Sicht einzigartig?

Wie schon oben beschrieben, ist unser Expertengremium sehr breit aufgestellt und wir nehmen uns wirklich viel Zeit für die Entscheidungen. Die Sportlerinnen und Sportler stehen als Persönlichkeiten im Mittelpunkt und wir sprechen die ansuchenden Personen und ihre Eltern direkt an. Der schriftliche Antrag alleine ist uns zu wenig, wir wollen die Sportlerinnen und Sportler kennenlernen.

Wie wurdest Du als junger Sportler unterstützt bzw. wie schwer ist und war es, Förderer und Sponsoren zu finden?

Ich will mich nicht beschweren, ich hatte eine schöne Zeit als Leistungssportler, aber die Möglich-

keiten sind heutzutage schon deutlich besser. Und ich gönne es den Sportlerinnen und Sportler von ganzem Herzen. Meine Familie und ich mussten uns viel erarbeiten und erfragen, vom Sportland OÖ und einigen weiteren Partnern hatte ich aber immer volle Unterstützung und ein offenes Ohr. Das ist auch mit ein Grund, warum ich mich in diversen Vereinen und im Verband ehrenamtlich engagiere.

Oberösterreichs Athletinnen und Athleten eroberten in Tokio bei den Sommerspielen drei Medaillen. Sehen Sie unter den Start Up Sport-Talenten bereits Olympia-Hoffnungen für Paris 2024?

Natürlich sehe ich da Talente, die Medaillen erringen können, aber auch andere Topplatzierungen sind viel Wert. Paris kann aber auch für einige eine Durchlaufstation werden am Weg nach Los Angeles. Das ist das Schöne an unserem Verein, wir setzen auf langfristige Erfolge und wollen die AthletInnen auf ihrem Weg nach ganz oben begleiten und eine Hilfestellung bieten.

TOP NEWS

EINE ERFREULICHE RÜCKSCHAU!

Kai Niederhuber bestand Reifeprüfung

Zum Abschluss seiner Zeit als Jugendspieler sicherte sich der TZ Sportland OÖ Athlet Kai Niederhuber seine ersten beiden Titel auf internationaler Bühne. Bei den 27. Slovenian Junior in Mirna gewinnt das Badminton-Talent sowohl das Herreneinzel als auch das Mixed Doppel. Im Einzelbewerb konnte er sich als Topgesetzter im Finale relativ klar gegen den Ungarn Adam Konczol (Nummer 5) mit 21:13 und 21:12 durchsetzen.



Im Mix war das rein österreichische Finale ein harter Kampf. An Nummer zwei gesetzt setzte sich Niederhuber mit seiner Partnerin Emily Wu (Nö) gegen die Vorarlberger Simon Bailoni und Lena Rumpold mit 13:21, 21:19 und 21:15 durch.

Das letzte Finale eines Österreicher beim Slovenian Junior spielte Wolfgang Gnedt vor sechs Jahren gegen Tom Junior Popov, der Österreicher verlor denkbar knapp mit 21:23 im dritten Satz. Gnedt ist derzeit auf Platz 182 in der Weltrangliste, Popov (Fra) liegt aktuell schon auf Platz 33.

Als nächstes gilt es nun für Kai Niederhuber im internationalen Erwachsenen-Badminton Fuß zu fassen, was nach dem gelungenen Jugend-Abschluss eine tolle Herausforderung ist.

Tischtennis-Youngsters zeigen groß auf

Petr Hodina und Benjamin Girlinger, Start-up-Sport-Athleten aus dem Tischtennis-Lager, zeigen mit tollen Erfolgen auf. So erreichte Benjamin beim World-Table-Tennis-Turnier in Kroatien und Slowenien jeweils den neunten Platz. Als Draufgabe spielte er bei seinem Bundesliga-Debüt für Ebensee als jüngster Spieler der gesamten Liga groß auf: Von den ersten Partien siegte Benjamin gleich vier Mal.



Petr Hodina spielte sich in Slowenien bis ins Finale. Dort musste er sich gegen die Nummer eins aus Deutschland knapp geschlagen geben. Beim Turnier in Kroatien hatte er das bessere Ende für sich und Petr gewann.

In der aktuellen U13-Weltrangliste belegt Benjamin den 13. und Petr sogar den fünften Platz.

Unterwegs mit dem Basketball-Nationalteam

Erfolgreich verteilt Samuel Gatterbauer Körbe. Der Basketballer war im Sommer mit der U18-Nationalmannschaft im Trainingslager. Die Europameisterschaft in Rumänien wurde aber leider wegen Corona abgesagt. Samuel blieb aber am Ball. So war er Kapitän beim Trainingscamp des rotweiß-roten U17-Teams (3x3) und bei der EM-Qualifikation in Ungarn.

Seit August trainiert Samuel wieder für die U19-Superliga und für die Landesliga-Saison beim FCN Baskets Wels. Gleichzeitig ist er auch bei den Übungseinheiten von Basketball-Bundesligisten Flyers Wels.

Erster Podestplatz auf der Judo-World-Tour

Wachid Borchashvili, ein Bruder des Olympia-Bronze-Gewinners Shamil, hat am Sonntag seinen ersten Judo-Podestplatz auf der IJF-World-Tour geholt.



Der Athlet von Multikraft Wels wurde in der Klasse bis 90 kg Dritter und gewann damit seine erste Medaille auf der Tour.

Wachid ist der Jüngste der drei Borchashvili-Brüder und wechselte im Sommer in die Kategorie bis 90 Kilogramm. „Wachid ist ein Versprechen für die Zukunft. Sein Potenzial ist groß“, lobte ÖJV-Sportdirektor Markus Moser.

Sandra Lettner kletterte zu EM-Gold, Franziska zu Staatsmeistertitel

Bei den Jugend-Europameisterschaften im Bouldern in Brixen (Ita) setzte sich Sandra Lettner (ÖAV Vöcklabruck) großartig in Szene. Die Sportlerin vom ÖAV Vöcklabruck kletterte in Brixen souverän zum Titel. Als Einzige schaffte sie den letzten Finalboulder, das brachte ihr den Sieg vor der Italienerin Camila Moroni und der Französin Flavy Cohaut ein.



Das Start-up-Sport-Talent überzeugte außerdem auch bei der Weltmeisterschaft der Allgemeinen Klasse in Hachioji (Japan). Sandra startete in allen Disziplinen, im Lead erreichte sie das Halbfinale. Am Ende belegte sie den 21. Rang.

Schon davor hat die Vöcklabruckerin bei den Österreichischen Meisterschaften in der Kombination Silber und im Speed-Bewerb Bronze bejubelt.

In toller Form präsentierte sich auch Franziska Sterrer (NFÖ Vöcklabruck) bei den Kletter-Staatsmeisterschaften auf dem Mariahilfer-Platz in Graz. Die heimische Boulder-Elite bot den knapp 1800 Zusehern eine spannende Show. Franziska Sterrer ging als große Herausforderin in den Wettkampf und sicherte sich am Ende nach einem unglaublichen Wettkampf verdient den Titel.

Nicola Kuhn jubelt über U21-EM-Titel

Nicola Kuhn feierte im Sommer in Spanien den U21-Europameistertitel und ist nun endgültig in der Allgemeinen Klasse des Wasserskisports angekommen.



Kuhn erreichte im Trick-Finale 6500 Punkten, das brachte ihr die Goldmedaille und den Europameistertitel ein. „Dies ist meine erste Einzelmedaille bei Europameisterschaften. Und das im Trickbewerb – einer Disziplin, in der Österreich seit mehreren Jahrzehnten keine Goldmedaille mehr geholt hat. Vor allem freue ich mich auch für meine Mama (Claudia Tulzer, Anmerkung), die so viel Zeit in uns investiert. Das ist der größte Erfolg meiner Karriere“, zeigte sich die 21-Jährige überglücklich.

Im Slalom-Finale schrammte die Athletin ganz knapp am Sieg vorbei. Sie erreichte mit einer Boje am 11,25-Meter-Seil Silber. Somit darf sich die Linzerin über eine Gold- und eine Silbermedaille freuen.

Auch ihr Bruder Dominic zeigte sein Können. Der 17-Jährige erreichte mit 6600 Punkten einen siebenten Platz im Burschen-Trick-Bewerb.

Mit 17 Jahren 5,03 Meter übersprungen

In der Talenteschmiede der TGW Zehnkampf-Union geht ein neuer Stern auf. So verbesserte der 17-jährige Linzer Alex Auer den österreichischen

U18-Rekord im Stabhochsprung auf 5,03 Meter. Er arbeitete sich damit auf Platz neun in der U18-Weltrangliste hoch.



Auer, der auch ein großes Hürden- und Zehnkampfpotential besitzt, ist seit dem siebenten Lebensjahr bei der TGW Zehnkampf-Union und durchlief dort alle altersspezifischen Trainingsgruppen.

Neben Matthias Lasch (Nummer eins in der U18-Weltrangliste im Zehnkampf) hat sich ein zweiter 2004-Jahrgang der TGW Zehnkampf-Union bis zur altersspezifischen Weltklasse hin entwickelt.

Beide haben sicherlich das Potential, in olympische Sphären vorzudringen.

Adriana Lehaci mit Sieg in Racice



Bei den Olympic Hopes im tschechischen Racice traten die ambitioniertesten NachwuchssportlerInnen im Kanu-Rennsport gegeneinander an. Für Österreich war unter anderem Adriana Lehaci (KRV Schnecke Linz) am Start.

Die jüngere Schwester der Olympia-Paddlerin Ana Roxana Lehaci, siegte im Kajak-Einer über die 200-Meter-Distanz in der Kategorie U16. Im Finallauf setzte sie sich unter anderem gegen Paddlerinnen aus Lettland, Portugal, Italien, Ungarn und Kanada durch. Im 500-Meter-Finale erreichte Adriana außerdem noch den vierten Gesamtrang.

Rene Hofer machte Tempo

Trotz seines jungen Alters (19 Jahre) wurde Rene Hofer zum zweiten Mal für das Team Austria berufen, um sein Land beim ältesten und prestigeträchtigsten Teamrennen zu vertreten. Zum dritten Mal seit 2009 fand das Spektakel in Italien statt und feierte damit nach der pandemiebedingten Absage 2020 seine Rückkehr in den internationalen Kalender.



Hofer machte bei dem PS-Spektakel ordentlich Tempo: So erreichte Österreich nicht zuletzt wegen seiner Leistungen den neunten Platz unter 20 Mannschaften. Der Alberndorfer beherrschte bei dem Event zudem die MX2-Klasse und holte sich hier den Sieg.

Fazit von Hofer: „Das ist eine Leistung, die ich für meinen weiteren Karriereverlauf mitnehmen kann und auch für das Team Austria war es großartig, denn der 9. Gesamtrang war gleichzeitig unsere erste Top Ten Platzierung seit langem. Ich hoffe – und werde es versuchen – bei den kommenden GPs ähnlich zu performen und meinen ersten Podestplatz anzustreben.“

Freud und Leid für jungen Radprofi

Freud und Leid bei Tobias Bayer bei seiner Vuelta-Premiere: So glänzte der junge Radprofi aus Straß im Attergau bei der ersten großen Bergetappe. Der Oberösterreicher gehörte bei seiner ersten Grand Tour lange der achtköpfigen Ausreißergruppe an. Auf der zwölften Etappe kam leider das Aus nach einem schweren Sturz.



Bei der Straßen-Europameisterschaft in Trento (Ita) folgte der nächste Einsatz um U23-Rennen. Der 21-jährige Oberösterreicher lag in der ersten Verfolgergruppe 19 Sekunden hinter dem siegreichen Belgier Thibau Nys, der sich nach 133 Kilometern an der Spitze gegen sechs Kontrahenten behauptete. Bayer wurde Zehnter. Der nächste Einsatz war bei der Junioren-WM in Leuven in Flandern, hier wurde Bayer Elfter.

„INTENSIV DARAN ARBEITEN, DEN SPORT IN OÖ WEITER ZU STÄRKEN UND DEN HOHEN STELLENWERT FÜR DIE GESELLSCHAFT DEUTLICH MACHEN“

Interview mit Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner

Die neue OÖ. Landesregierung steht. Die Ressorts sind verteilt. Der Sport ist auch weiterhin in den Händen von Standort-Landesrat Markus Achleitner. Der 52-jährige Aichkirchner führt das Sportressort bereits seit 2018 mit viel Leidenschaft. Daher blickt Wirtschafts- und Sport-Landesrat Achleitner im Start Up Sport-Interview auch schon wieder mit viel Freude, aber auch bereits mit konkreten Vorhaben in die sportliche Zukunft.

Für die neue Periode wurden in der Oö. Landesregierung auch einige Ressorts neu gestaltet. Der Sport ist und bleibt weiter fester Bestandteil in Ihrem Ressort. Warum passt der Sport so perfekt dazu?

Wir haben bisher bereits gesehen, dass wir in der Kombination mit Wirtschaft und Tourismus enorm viele Kooperationen und Synergien mit dem Sport und für den Sport erreichen können. Ob bei Sport-Großveranstaltungen, bei einer Vielzahl an Sportinfrastrukturprojekten, die wir mit der regionalen Wirtschaft abwickeln, oder eben mit Start Up Sport, den Verein der Wirtschaft zur Förderung von OÖ-Sporttalenten. Es ist stimmig, es ergibt sich oftmals eine Win-Win-Situation, wir spielen einen starken Doppelpass zwi-

schen Sport und Wirtschaft – und davon profitieren eben auch unsere Sportlerinnen und Sportler, unsere Talente gleichermaßen wie die Spitzensportler.

Was nimmt sich die neue Landesregierung, der Wirtschafts- und Sport-Landesrat für die nächsten Jahre vor?

Wir haben den Sport im neuen Regierungsprogramm unter das Motto „Fit sein in Oberösterreich“ gestellt. Es ist uns wichtig, hervorzuheben, dass Sport und Bewegung ein immens wichtiger Teil des täglichen Lebens ist. Wir wollen intensiv daran arbeiten, den Sport in Oberösterreich weiter zu stärken und den hohen Stellenwert für die Gesellschaft in unserem Bundesland deutlich zu machen. Dazu gehört, dass wir Sportstätten in ganz Oberösterreich weiter ausbauen, dass wir Motorikparks – sozusagen als „Freiluft-Fitnesscenter“ – in allen Regionen weiter realisieren, dass wir uns massiv beim Bund für eine tägliche Bewegungs- und Sporteinheit in unseren Kindergärten und Schulen stark machen, dass wir – insbesondere für die Sporttalente - Ausbildung und Sportkarriere vereinbar machen, aber auch, dass wir die Sport- und Vereinsförderung stärken.



Oberösterreichs Sportlerinnen und Sportler glänzten mit tollen Leistungen bei den Olympischen Sommerspielen und Paralympics in Tokio.



Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner mit Top-Talente-Wahlsieger Florian Schweighofer

Dieses Jahr 2021 biegt in die Zielgerade – es war geprägt von Corona und großen Sportereignissen. Was ist Ihr Fazit bislang?

Corona hat uns in den letzten eineinhalb Jahren wirklich gewaltig gefordert, hat den Sport zum Stillstand gebracht und beeinflusst Trainings und Wettkämpfe immer noch. Ich bin aber sehr froh, dass Sport in allen Bereichen, auch wenn dort oder da noch mit Einschränkungen, wieder möglich ist. Umgekehrt: Das sportliche Highlight des heurigen Jahres, die Olympischen Sommerspiele und die Paralympischen Spiele in Tokio, haben so großartige ober-/österreichische Erfolge mit sich gebracht, haben uns viele Anlässe für Jubel gebracht. Ich halte diese großartigen Leistungen unserer Asse für extrem wichtig, gerade auch für unsere Start Up Sport-Talente: Sie sehen, was möglich ist, was man erreichen kann. Aber jeder Sportlerin und jedem Sportler ist auch klar, was man dafür investieren muss. Aber wir brauchen diese Vorbilder.

Sie haben gerade Oberösterreichs Top-Talente geehrt, darunter zahlreiche junge Sportlerinnen und Sportler, die auch von Start Up Sport unterstützt werden. Das zeigt doch, dass die Auswahl im Ex-

pertengremium und die Rückdeckung für die Förderungen im Vorstand richtig sind - als Investitionen in sportliche Zukunftsaktien?

Das kann ich nur unterstreichen. Ich bedanke mich sehr bei unseren mehr als 70 Unternehmen, die uns bei Start Up Sport unterstützen: jeder Euro ist ein Euro, der tatsächlich in eine sportliche Zukunftsaktie geht – und hoffentlich als Olympiamedaille einen so erfreulichen Ertrag mit sich bringt. Ob Top-Talente-Wahlsieger Florian Schweighofer, Kanutin Adriana Lehaci, Judoka Carina Klaus-Sternwieser oder Volleyballerin Fabienne Mehlem - sie alle stehen für eine Reihe von großartigen jungen Sportpersönlichkeiten, die ihren Weg noch machen werden. Wir freuen uns als Verein Start Up Sport gemeinsam mit der oö. Wirtschaft sehr, sie auf diesem Weg ein Stück fördern und begleiten zu dürfen.

HIGHLIGHTS IM SPORTKALENDER OÖ 2021/22

SPORTFAMILIE
DIE SPORTFÖRDERUNG DER ENERGIE AG



Vincent Kriechmayr, Ski Alpin



Lukas Weißhaidinger, Diskus



Michael Hayböck, Skisprung



Mendy Swoboda, Parakanu



Elisa Mörzinger, Ski Alpin



Barbara Haas, Tennis



Ana Roxana Lehaci, Flachwasser Kanu



Johnny Rohrweck, Ski Cross



Bettina Plank, Karate



Max Lahnsteiner, Ski Alpin



Alexander Trampitsch, Schwimmen



Viktoria Schwarz, Flachwasser Kanu



Andrea Limbacher, Ski Cross



Hannes Trinkl, Kapitän

Empirische Einzelabbildung

Bilder: Robert Maybach und Martin Pösch

TEAMGEIST

Die Energie AG unterstützt seit dem Jahr 2000 Sportlerinnen und Sportler aus Oberösterreich, die sich mit Topleistungen revanchieren. Leistungswille, Zusammengehörigkeit und Authentizität zeichnen die Energie AG – Sportfamilie aus. Diese Art der Sportförderung ist einzigartig, nachhaltig und erfolgreich. Die Erfolgsbilanz mit 6 Olympia-, 34 Weltmeisterschafts- und 22 Europameisterschafts-Medaillen verdeutlicht den Weg der Sportförderung der Energie AG.

www.sportfamilie.at

ENERGIEAG
Oberösterreich
Wir denken an morgen

6. bis 12. November
Upper Austria Ladies Open
Tennis, TipsArena Linz

10. November
Wahl des OÖ. Sportlers/Sportlerin des Jahres 2021

23. November
Start-Up-Sport-Punschempfang
im Olympiazentrum OÖ

29. November
Eröffnung Tennis-Leistungszentrum
Mauthausen

31. Dezember
Silvesterlauf
Peuerbach

4. bis 20. Februar:
Olympische Winterspiele
Peking

25. bis 27. Februar
Damen-Skisprung-Weltcup
Hinzenbach



Mehr Infos unter: www.sport-ooe.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Eigentümer & Verleger: Start Up Sport, Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente, Stockbauernstraße 8, 4021 Linz | Redaktionsanschrift: Stockbauernstraße 8, 4021 Linz, www.startupsport.at | Redaktion: Roland Vielhaber und Christoph Malzer | Fotos: GEPA pictures (S.1,S.4, S.6, S.17 Borchashvili, S.19 Bayer, S.23 Kriechmayr), Adobe Stock (S.2, S.24), Schöneberger (S. 3), Fotokerschi (S.8-11, 13, 15), Niederhuber privat (S.16), SPG Ebensee (S.16 Girlinger), Lettner privat (S.17), Plohe/MYC Nibelungen (S.18 Kuhn), Zehnkampfunion (S.18 Auer), Kanuverband (S.18 Lehaci), KTM (S.19 Hofer), Land OÖ (S.21 OÖ Talente), Volksblatt (S.21 Schweighofer) | Layout: b2 Werbeagentur, A-4362 Bad Kreuzen, Würzenberg 6, www.bzwei.at | Druck: Druckerei Haider, A-4274 Schönau, Niederndorf 32, www.haider-druck.at | Oktober 2021



JETZT PARTNER WERDEN!

STARKE PARTNER AUS DER WIRTSCHAFT

So wie sich Unternehmen in der Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter/innen einsetzen, ist es zahlreichen Wirtschaftstreibenden in unserem Bundesland ein großes Anliegen, im Spitzensport unterstützend mitzuhelfen. Weltklasse-Leistungen können nur dann erbracht werden, wenn neben den körperlichen Voraussetzungen auch die Bedingungen für effizientes Training, erstklassige Betreuung und ein optimales Umfeld gegeben sind. Der große Mitgliederpool aus öö. Unternehmen hilft dabei, diese Bedingungen zu schaffen.

www.startupsport.at

Code scannen,
Partner werden und
Sportler unterstützen!



Premium und Top Partner Start Up Sport

